# braphische Stimmen

Organ für Bertretung ber Intereffen aller in graph. Runftanftalten, Buchbindereien, (und bermandten Berufen) ber Bapier-, Zapeten- und Farbenbranche beichaftigten geleruten Arbeiter, Gulfearbeiter und Arbeiterinnen.

Ericeint alle 14 Tage. Abonnementspreis 75 Big. vierteljarlich. Für bie Mitglieber burch bie Bablftellen gratis.

Redaktion u. Berlag: Rolln, Balmftraße 14. Rebaktionsichluß: Montag-Abend.

Anzeigenpreis: die Agelp. Britizeile 20 Pfg. Für Mitglieber und in Berbandsangelegenheiten 10 Pfg Für Postbezug: Poftantt Roln.

### Zum Gewerfichafte-Rongreß.

Roln, die afte, fagenumwobene rheinische Dietropole, wird in ben Tagen vom 18-21 Juli ein Arbeiter Barlament in feinen Mauern tagen feben. Der VII. Kongreg ber chriftlichen Bemertfcaften findet in biefen Tagen ftatt. In entgegentommenber Weife hat bie Stadt Roin ben Gilrzenich jur Berfügung gestellt, jenes schöne, weltbefannte und einzig bastehende städtische Gebäude, welches fich aus bem Mittelalter bis auf die Rengeit erhalten hat.

Wenn auch Kongresse hier zu den Alltäglich-keiten gehören, so dürfte doch der Gewerkichafts-Kongreß weit über den gewöhnlichen Rahmen hingus bas öffentliche Intereffe in Anspruch nehmen. Die driftlich nationale Arbeiterichaft bes gangen Landes blidt mit Spannung auf biefe Tagung. Bum 7. Maie treten bie Delegierten ber organiflerten driftlichen Arbeiterschaft zu gemeinsamer Beratung zusammen, um in gegenseitiger Aussprache neue Tatkast zu suchen zur Ausbreitung umserer Ibeen. Nicht allein der Ausbreitung ist der Kongreß gewibmet, auch bie letten Jahre unferer Bewegung follen Revue paffieren, brennende Fragen des Ur-beiterrechtes und der Arbeiterverlicherung, die in ber Jegtzeit im Borbergrunde ftehen, follen behandelt, getlart werben. Unregungen, die gu befferer, für bie Arbeiterschaft nugbringender Musgeftaltung ber Befeggebung in fozialer Sinficht führen, follen gegeben werben. Durch die Behandlung biefer Fragen erhalt ber Rongreg eine besondere Bedeutung, ferner auch noch baburch, weil es ja ein Kongreß jener Bewegung ift, bie im Gegenfaß zur Gozialbemotratte groß und ftart geworben ift.

Benn wir ben Blid rudmarts wenben, auf bie früheren Kongresse, sowie auf ben Ansang unserer Bewegung, so burfen wir bestiedigt auf unser Werk ichauen. Bor Zehn und mehr Jahren eine in viel, viel fleine Gruppen gerfplitterte Bewegung, ift nunmehr eine ftraffe Bentralifation allenthalben burchgeführt, bie ein einheitliches, gefchloffenes Borgehen ermöglicht. 3mar find wir nicht mit Sturmidritten porangeeilt, bas mar ausgeschloffen, bei bem Bieberftande ber fich uns allfeitig entgegenstellte, nicht nur aus Unternehmerfreifen, bas fei ausbrudlich betont, nein auch von Geiten, von benen man es am allermenigften hatte erwarten follen.

Erog Befehdung, trog Berächtlichmachung und trop ichwieriger Rampfe hat fich unfere driftliche Gewertichaftsbewegung durchgerungen. Das Samenforn hat fich jum gewaltigen Baume ausgewachfen, beffen Breige heute bas Band überichatten. Bleich wie eine Belle ftets größere Kreife gieht, fo hat auch unfere Bewegung immer weitere Kreife ge-Jogen, hier ftarter, bort weniger ftart fich einniftenb, je nach bem Wiberftand ben wir fanden. Beiftige Rudftanbigfeit und unnatürliche Bevormunbung perfperrten uns jeitweise ben Weg unb tun cs beute noch; trogdem wird auch biefes nicht im Stande fein, bem Siegestauf der driftlichen Bewertichaftsbewegung bauernd in ben Weg gu treten.

Bereinte Rraft vermag viel! Das hat bie driftliche Arbeiterbewegung im Laufe ber Sabre erfahren. Durch ein gemeinsames, planmäßiges

Borbringen der im Gefamtverbande vereinigten Berbanbe ift ber heutige Stand erreicht worden.

Schon ber erfte Mongreß, ber Pfingften 1899 in der alten Bifchofsftabt Maing tagte, erfannte Die Rotwendigfeit an bes gemeinsamen Bufammenarbeitens und bilbete je eine Kommiffion für Rord- und Gubbeutschland, Die ben Boben beadern 48 Delegierte maren in Maing gufammen und ftellten einstimmig bie Leitsage auf, bie noch heute das Programm ber driftlichen Gemerfichaftsbewegung bilben.

Ein Jahr später (1900) tagte der II. Kongreß in Frankfurt a. M. 84 129 Mitglieder waren hier durch 98 Delegierte vertreten. Man befaste fich hauptfächlich mit inneren Organisationsfragen und beichloß die Bilbung eines Gefamtverbandes.

Der III. Kongreß 1901 in Krefeld fah bereits ein ziemlich feftes Befüge vor fich. 23 Organifationen mit 83 571 Mitgliedern maren bier bereits im Gesantverhande vereinigt. Die Bewegung wurde bereits von allen Seiten, besonders in der Presse gewürdigt, das sehen wir an solgenden Beilen der Täglichen Aundschau 1901:

"Der erfte Rongreß biefer Art in Maing ift ziemlich unbeachtet vorübergegangen, dem Frantfurter Rongreß ichentte bie Deffentlichfeit ichon ein größeres Intereffe und bem letten fah man allgemein mit große Spannung entgegen. Die driftliche Arbeiterbewegung muß ichließlich auch mit großem Intereffe verfolgt werben, benn fie hat sich ganz anders entwicklt, als man es voraussah, sie ist weit mächtiger und selbstständiger geworden, als es Freunde und Gegner erwartet haben."

1902 tagte der IV Kongrest in Minchen. In-folge der wirtschaftlichen Depression war eine jahlenmäßige Bunahme nicht zu verzeichnen, immerbin mur es ein Beichen innerer Feftigfeit, bag bie Reutralitätsbebatte und ber folgenbe Bollftreit ber Bewegung teinen Abbruch verursachten, wenn sie auch hemmend in die Borwärtsbewegung eingriffen. Es maren eben Rinbertrantheiten, bie jebe Bewegung burchmachen muß, ehe fie gur flaren, machtvollen Entfaltung gelangen tann.

Das Jahr 1903 brachte ben driftlichenationalen Arbeiter-Rongreß, an beffen Buftanbetommen bie driftlichen Gewertschaften regften Anteil haben. Ferner fällt ein für die Gesamtbewegung wichtiges und erfreuliches Ereignis in bas Jahr 1903, bie Wiedervereinigung bes christisch-fozialen Metall-arbeiter-Verbandes mit dem Gesantverband. Mit vereinten Kräften konnte es nunmehr vorangehen.

Im Bergen bes Industriegebietes, in Essen, wurde im Jahre 1904 ber V. Kongres abgehalten. Das erste hunderttausend Mitalieder war überfcritten. Meugerlich erftartt und innerlich gefeftigt ftand bie Bewegung ba, allen Stilrmen Erop

3mei Jahre fpater fand ber VI. Rongreß im Often unferes Baterlandes in Breslau ftatt. Die allgemeine gunftige Wirtschaftslage war auch ber gewertschaftlichen Entwidlung von Rugen gewesen. Der gewaltige Bergarbeiterstreit im Jahre 1905 trug bas feine bagu bei, bie Dlaffen aufgurütteln. War in Effen eine Mitgliebergahl von 100000 erreicht, fo maren in Breslau 245 000 Mitglieber

Gin Beichen, daß auch außerhalb ber pertreten. Arbeiterschaft bie Bewegung allfeitig Beachtung gefunden hat zeigt uns die Unwefenheit ber vielen Bafte, auch die Behorden waren vertreten. Dier mar es auch, mo Professor Sombart, von bem nicht gesagt werben tann, bag er einer driftlichen Ge-wertschaft günftig gestnut gegenüber ftand, unsere Bewegung anertannte und betonte : "Gie muffen fic ju einer folden Dacht entwideln, bag ben freien Ge-wertichaften ichliehlich nichts übrig bleibt, als mit ju praftigieren."

Betteres ift auch von jeher unfere Anficht gewesen. Wenn man uns nicht anerkennen will, soll das ein neuer Ansporn für uns sein, so lange weiter gu arbeiten und zu agitieren, bis man uns anerfennen muß. Durch Sturm, Drang und Rampf find bie driftlichen Gewertichaften ftart geworben. Die Mitglieder find teine Schwächlinge, fonbern haben dum großen Teile wegen ihrer leberzeugung Angriffe erbulden muffen. Sie sind gestärtt und feben barum auch ber Butunft hoffnungsvoll ent-

Möge auch ber Rolner Gewertichafts-Rongreg fich würdig feinen Borgangern angliebern. Große Aufgaben harren feiner. Es find teine Erholungs. tage die ben Teilnehmern in Auficht fteben, fonbern Tage reicher Urbeit. Bir haben noch gar feine Beranlaffung an ein Ausruben ju benten, bafür find bie Beiten für ben Arbeiterftand gu ernft, bas zeigt auch ein Blid auf bie Tagesorbnung bes Rongreffes.

Sie befteht u. a. aus folgenden Bunften :

- a) Bericht bes Ausschuffes bes Gefamtverbanbes von Rollegen Stegermalb-Röln.
- b) Der Arbeiterschut in feiner grunbfaglichen Bebeutung, hiftorifden Entwidlung und feinen Butunftsaufgaben; Referent : D. Bogelfang-Effen.
- c) Entwidlung und Stand ber beutschen Ar-beiterverficherung; Referent: Baul Rrug-Stuttgart.
- d) Die kinftige Gestaltung ber Reichsver-sicherungsorbnung; Referent : J. Beder, Mitglieb bes Reichstages, Berlin.
- e) Das Berhältnis ber driftlichen Gewerte) Das Berhattnis ver gerfernenging; schaften zur chriftlich-nationalen Arbeiterbewegung; Referent: Franz Behrens, M. b. R., Effen. Ror-referent: Joh. Giesberts, M. b. R., M.-Clabbach.

Dem Kongreß geht eine öffentliche Berfamm-lung voraus, in ber Staatsminifter Freiherr von Berlepfch, Brofeffor Dr. Hige, M. d. R. und Generalfetretar Stegerwalb fprechen merben.

Ift bas Arbeitspenfum bes Kongresses mithin ein ilberaus großes und wichtiges, fo barf auch erwartet werben, bag bie Teilnehmer sich ihrer Miffion bewußt find. Mögen alle ihren Teil bagu beis tragen, bas Befte für bie organisterte Arbeiterichaft au erreichen. Möge burch bie Tagung bes Kongreffes neues leben, neuer Mut und Tattraft ente faltet werben. Möge von bem Kongreß neue heilige Begeisterung für unsere gute Sache allseitig gerige Degesterung ju unter bei gesamte christich-nationale Arbeiterschaft sich balbigst zusammen-sinde unter dem Banner der christlichen Gewerk-ichaften. Mögen auch nach getaner Arbeit die Delegierten noch Zeit und Gelegenheit sinden, sich die Denkwürdigkeiten und Sehenswürdigkeiten von Köln und Ungebung zu betrachten. In biesem Sinne vereinigen wir ansere Wilniche und rusen ben Tellnehmern am Kongresse ein "Herz-liches Willommen in Köln" zu.

#### Der Freiheit eine Gaffe.

In ben erften Tagen bes Monats Juni hat fich in Roln ein bentwürdiges Ereignis für bie gewerbliche Bielt abgespielt. Ein Rampf um die Gerechtigteit konne mit einem Giege ber chriftl. org. Arbeiterfchaft ihren vorläufigen Abfchluß fin-beit. Wie befannt, befafte fich borrfelbft ber Deutsche Buchbruderverein mit bem vom Gutenbergbund gestellten Antrag auf Abschluß eines Bertrages. Diesem Antrag murbe jugeftimmt, indem die hantversammlung beichlof, einen haftungsvertrag betreffend Durchführung bes beutiden Buchbrudertarifs mit bem Gutenbergbund ab 1. Dit. abguichliefen. Die Borausfegung, bag ber Gutenbergbund eine felbftanbige, nach allen Geiten bin unabhängige Organisation ift und bieibt, in ber weber politische noch religiose Bestrebungen versolgt werben, ift ja icon von felbst burch bie Mitgliebicaft bes Befamtverbanbes ber driftlichen Bewertichaften gegeben. Wie der Deutsche Buch= bruderverein biefe Borausfegung mit bem "neutralen" Buchbruderverband fertig bringen fann, ja foll, das bleibt dem Kenner des nun mit roter Farbe vollständig burchdrungenen Buchdruckerver-bandes noch ein Rätsel. Jumerhin in nun mit der gegebenen Tatsache zu rechnen, daß trog — letzten Aufgeboth — im Buchdruckerverband, besonders in seinem Organ "Der Korrespondent" gegen ben Gutenbergbund und chriftl. Gewerkschaften es bennoch erreicht murbe, bag man ein Unrecht aus ber Belt ju ichaffen, bereit mar. Die Arbeitgeber, bie boch fonft immer von ben fogialbemofratifden Gemerfichaftsblättern als ungerecht gebranbmartt werben, zeigten fich bei biefer Belegenheit als einfichtsvoll und verfagten unter Berfidfichtigung bes Roalitionsrechtes auch bem Gutenbergbund bie Inertennung nicht.

Damit ist der Freiheit Lust gewährt und man hat es vernieden, diese zu erstiden. Dies mit Gerliebe und mit allen Mitteln der Brutalität zu betreiben, ist und bleibt Musterschup ziner, die stellt um Freiheit reden, träumen und schwelgen, der sozialbemokratischen Gewertschaften.

Der Beichluß bes Deutschen Buchbrudervereins geht aber in feiner Bebeutung weit liber ben eigeien Rahmen hinaus und wird nicht nur für bie Buchbruder, fonbern auch für alle anberen Berufs-prganifationen bei Tarifabichluffen als ein Wenbepuntt fogialer Friedensarbeit von einschneibenber Wirfung fein, benn mas die Arbeitgeber im Buchbrudergewerbe gerechter Beife getan, bas tonnen boch fernerhin die Arbeitgeber anderer Gewerbe billiger Beife nicht unterlaffen! Es muß auch einmal die Einficht überall burchbringen, bag es teine beffere Forberung ber Sozialbemofratie gibt, als mit beren gemertichaftlichen Berbanben Dlonopolverträge abzuschließen. Damit ift jest endlich burch ben Deutschen Buchbruderverein eine Breiche gefclagen und es gilt um der Allgemeinheit willen, im Streben nach gleichen Rechten, die chinefische Mauer, die von den Genoffen mit hilfe ber Arbeitgeber gegen drifti. org. Rollegen, aufzurichten geplant war, zu vernichten. Die Tarise, die man erst verpönte, die der Teufel holen sollte usw. hat man als "ausgezeichnetes" Mittel zum Zweck

Bibt es somit eine bestere Parale als die: Beg mit jenen Monopolverträgen, durch welche nur sozialbemokratisch organisierte Kollegen Steflung und damit Brot erhaten können?

Daß diese Monopoloerträge gerade in erster Binie im Buchbrudergewerke jest noch bestehen, dasiir spricht die erhätrete Tatsacke, daß 3. B. der Berlag der Minchener und der Baprischen Zeitung mit der lozialdemokratischen Gewersichaft sich in der Weise vertragsgemäß verdunden haben, daß kein christl. org. Kollege dortselbst eintreten kann. Gewiß ein starkes Stück ungesesslicher, ja roher Ridssichsischigkeit wenn man bedenkt, daß diese Blätter doch auf einen christlichen Leserkeits angewiesen sind, ja darauf propagieren.

Der Chemigraphentarif in zweiter Linie ist ja ebenfalls bekannt und bleibt, solange berselbe mit dem Monopolvertrag des Arbeitsnachweises nur filr die Genossen besteht, sein Schandsled, ein

Forth Land Land

vom Staate erlaubtes Bergehen und Unrecht gegen bas gefamte fittliche Bolt!

Erichmerend füllt hier ins Gewicht, bag biefer einzig baftebende Monopolvertrag für gang Deutschtanb Geltung hat. Führen wir uns boch einmal bessen Entstehung deutlich vor Augen. Bor dem Tarif maren etwas iber 40 Prozent ber Chemigraphen fog, organifiert. Wer bann bie Beit mitgemacht, wo ber Larif ju Stanbe tam, ber meift welche Gewalt, ausgenligt bis gur Gemeinheit, vom Gennefelberbund ausgefibt murbe. Die Arbeitgeber haben biefes Webahren ruhig mit angefeben. Birtulare auf Birtulare haufierten in ben Befchaften und mit breifter Stirne murbe behauptet, mer fich nun meigert, bem Gennefelberbund bei gutreten, ber muß vom Bringipal entlaffen werben. Ja, man forderte bies von ben Arbeitgebern und groat mit einem Recht als letzte Konfequenz bes Monopolvertrages! Dit biefer Brutalität gewann, wie nicht anders gu erwarten, ber Genneselber bund im handumbreben faft alle Rollegen für Mit den Lehrlingen geschah he. Diese unwissenden Opfer feinen Berband. fpäter das Gleiche. Diese unwissenden Opier mußten einsach das Aufnahmesornular aussüllen und bekommen als junge Genoffengarde für zehn Pfennig pro Woche die "graphische Jugend", die sich in Bezug auf freigeistige Erziehung schon manche Withlarbeit leiftete.

Bo find bie Bater, bie nach bem Rechten - Geien wir überzeugt, im Gennefelberbund find nahegu die Galfte ber Rollegen ihrer vollständigen Freiheit beraubt. Ihre Ueberzeugung muß verftummen, find sie boch, gebunden an handen und Fügen, im fogialbemotratischen Berband gefeffelt. Wie fein ferner alles eingefabelt murbe gur unbedingten Dacht, bas zeigt uns bie erfolgte Liquidation ber Sennejelbertrantentaffe. Un Die Abmurtfung biefer ehemals unabhängigen Arantentaffe haben gerade die befannten wafchechten Genoffen fcon jahrelang gewühlt, Rrantentaffe gehört nun gur Organisation, aber fie bilbet laut gefeglicher Beftimmung eine pom Berband felbständig getrennte Raffenwerwaltung. Das Bermögen biefer Krantentasse ift für bie ander-weitigen Unterftützungen, also für den Berband unantastbar. Tropbem hat man es des öfteren gewagt, verweigerte freiwillige Unterftugung, bie außer bem Berbandsbeitrag 1,30 Dit, pro Boche, wie g. B. beim Steinbruderftreif in München pro Woche auf 3 Mt. festgeset wurde, ben gefangenen Rollegen vom Krantengelb, wenn fich Gelegenheit gab, abzugiehen! Und die boch fonft intelligenten Rollegen laffen fich biefe an und für fich ftrafbare handlung gefallen, - auf Furcht: geschieht es solchen Feiglingen recht und es fehlt nur noch, baß fich bie Chemigraphen für bie Rnutenhiebe ber roten Organisation noch recht höflich bedanten.

Wenden wir uns nun wiederum an die Arbeitgeber und fragen wir, wie kommt man denn zu solchen Angehenerlichkeiten die Hand bieten? Glaudt man sich denn damit den vermeintlichen Frieden zu sichern oder sein Hausrecht zu ftärten, wenn man eine sür gedildete Menschen beschännende Unterdrückungsarbeit der sozialdemokratischen Gewertschaften unterstützt und mit Bertrag gutheist? Nie und nimmer! Es steht den Arbeitgebern, vorzugsweise im graphischen Gewerbe schlecht an, den Genofien die Iwangszach zu liesern, um alle graphischen Arbeiter durch die Gewertschaft zu klassenwisten Proletariern, d. h. auf gut deutsch zu Sozialdemokraten zu machen.

Die geistigen Strömungen der gewerkschaftlichen Organisationen im arbeitenden Volke sind tiesgetegen und wer den Kampf beobachtet, weiß genaut, daß derselbe sich nicht blos auf die wirtschaftliche Entwicklung beschäft, sondern durch die herausbeschworenen Dinge getreunte Weltanschauungen in sich diese Lie sozialdemokratische Gewerkschaft als eins mit der Vartei wirkt (troß Flugdlatt Nr. 8 in Bayern: Christentum, Zentrum und Sozialdemokratie) praktisch auf Entchristlichung des Boltes und ist sederzeit da bereit, mitzutum, wo gegen Kirche und damit auch gegen das Batersland mit Kanonen gedonnert wird. Das ist ja geistige Ureigenschaft! Die christliche Arbeiterdemogung, ausgehend von dem Grundsaß, daß ohne praktische Christentum nie eine gesunde Entwicklung aller Dinge möglich ist und in einem modernen Heidentum wiederum das arme Volk als moderner Stlave die Zehe bezahlen muß, steht somit mit seinem Programm im dierten Gegensaß zur Sozialdemokratie. Die christliche Arbeitersfaß zur Sozialdemokratie.

bewegung will wahre Freiheit in Grengen ber Bernunft und Mäßigkeit und erstrebt im Rahmen der bestehenden Ordnung die Gleichberechtigung des arbeitenden Bosses mit ehrlicher, geschichtlich erwickener Willenstrast. Sie weist auch auf die hohen sittlichen und gesiftigen Aufgaben, auf das wahre Lebensprinzip hin und wirtt kulturell anerkanntermaßen dadurch ungemein viel!

Bon biesen Gesichtspunkten aus wird die christlich organisierte Arbeiterschaft leiber noch viel zu wenig eingeschätzt und in leichtsettiger, obertlächlicher Welse urteilt man über dieselbe, Selbit Kreise, von denen man dies nicht erwarten sollte, machen bich häusig schiese, zu Zerrbildern entstellte Ansschauungen über die Motive der christlich organisserten Arbeiter zu eigen. Die Artitelserie über die christlichen Gewertschaften, wie sie das Organ des "neutralen" Buchdruckrverbandes, der "Korrespondent", gedracht, war ein solch entstelltes Produkt, ein Wert jener heher, deren Lippen ein Mephistolächeln umspielt, wenn sie ihre hegardert mit Ersolg gekrönt sehen

Es ware wirklich an der Zeit, und dies gift gerade jenen, die so gerne von überlegener Bisdung sprechen, daß man sich eingehend mit dem wahren Wesen die Auch mit der praktischen, inneren sowie äußeren Tätigkeit der Gewerkschaften mehr besagt, damit die genährten und beliebten Borurteile dem ehrlichen Urteil weichen missen. Immer noch mehr soziales Berständnis in allen Gesellschafschichten ist unerlässlich und dieses Eudium nicht stiefmiliterlich dei Geite zu saffen, das sei eine Vitte, zu der der granierte Arbeitersstand berechtigt ist. Bliden wir auch in die juristischen Kreise. Wir sinden wohl in tanonischer und juristischen Männer; handelt es sich um rein sozialwissenschlen Männer; handelt es sich um rein sozialwissenschlen Männer; handelt es sich um rein sozialwissenschlen Männer; handelt es sich um rein Weister dünn gesitt.

Es ist auch vorweg viel lohnenber und interessanter, einen sezessionellen Brozes zu sühren, wo Liebestragöblen mit dipsomatischen Zwienssäden, ober modern versumpfie Genie das Wertzeug zu Berhandlungen in Gerichtsfälen bilden, als sich die Gabe anzueignen, dem wirtschaftlich bedrängten Bolte, sei es im Ginzelfall ober durch Wesamtbilder juristisch zur Seite zu stehen.

Und boch ware und ist dies ein so dankenswertes Gebiet, gleich jenen Aerzten, die in vollkommener Menschenkreunblichkeit, in Webe zum Beruf und zum Geschöpf allen ohne Unterschied, ob Arm, ob Neich, in gleicher Weise durch ihre Kunst allen gern heilung, Trost und wieder Lebensgliss bringen.

Ainerkennenswerter Weise zeigte der Juristentiag (Sept. 1908 zu Karlsruhe) einen überraschenden Fortschritt. Man brachte dort der gesetlichen Regelung des Arbeitsvertrages das größte Interesse aus größte Interesse das größte Arbeitsvertrages das größte Interesse das größte Ergehen, nur Arbeiter eines des stimmt en Berbandes bei Tarifabschlüssen vorzuziehen, als einen höchst bedentlichen Eingriff in die Koalitionsfreiheit. Er erkannte auch die Gesährlichkeit des Organisationszwanges in der Weise, das man Andersgesinnte, die sich nicht mehr helsen können, weil sie ihr tägliches Brot sitt sich und Familie brauchen, ohne Enade-und Kardon tnebelt!

Bahrhaftig! Es follten die maßgebenden Hattoren, sowie die Regierung es unter ihrer Bütde halten, einem schreienden Unrecht sernetzin Die Konzession zu erteilen. Gegen die bestehenden Monopolverträge sollte ungesäumt die gesehliche Ausstellung ersolgen. Ein Bylt wie das deutsche, und sei es gerade das Arbeitervolk, sann auf die Dauer eine solche Bressung individueller Freiheit nicht ettragen. Wären unsere Institutionen, wie Reichsämter usw., mit der sollten Entwicklung gleichen Schritt gegangen, hätte man vor drei Jadrzehnten nicht die Fühlung mit dem Bolke zu start gelockert, dann beständen sier die vorganisterten Arbeiter mehr Schußbestinnungen, aber keine Monopolverträge!

Sei man boch auch von der Tatsache überzeugt, daß alle sozialbemokratischen Berbände gleich dem Seneselderbund sich die Monapolverträge zu eigen gemacht hätten, wenm dem Buchbruckerverbund dieser Gentestreich auch getungen wäre. Die Chennigrasen waren das Bersucksobsett und sind heute (allerdings wie lange noch) das Opser privater, widerrechtlicher Willfilt. Uch, man möchte ohne die geringsten Gewissensisse zu gerne im Namen der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit solche, die es wagen, anders als sozialdemokratisch dem

und Stoffen ift bei Attorbarbeiten auch ju einem höheren Breise gestattet; jedoch barf berfelbe ben ortsüblichen Breis nicht übersteigen und muß im Boraus vereinbart worden sein. Der Arbeitgeber, ber andere, als die focben erwähnten Sachen 3. B. Rleiberftoffe, Fahrrab ober Tabat ufm. ben Arbeitern mit ber Bereinbarung überläßt, daß dieselben bei Lohnzahlungen burch Abzüge bezahlt werben follen, macht fich ftrafbar und muß trogbem noch ben pollen Lohn bar gahlen.

Die Ausgahlung bes Lohnes in Baft- und Schentwirschaften ift verboten. Wird aber tropbem ber Lohn bafelbft ausbezahlt, jo macht fich ber Arbeitgeber gmar ftrafbar, jeboch ift bie Bahlung nicht ungultig. Jedoch barf bie Bahlung nicht an einen Dritten erfolgen und ift benmach bie 3ablung ungültig, wenn ber Arbeiter bas Gelb nicht in bie Banbe betommen hat, fondern ber Wirt ben ihm zufommenden Teil bes Lohnes gleich an fich genommen hat. Dann ift die Bahlung überhaupt nicht an ben Arbeiter erfolgt und ift ber Arbeitgeber jur nochmaligen Bahlung an den Arbeiter verpflichtet. Die Lohnzahlung hat an den Arbeiter zu erfolgen, der die Arbeit zu leisten hat. Durch Statut kann aber für eine Gemeinde oder für einen weiteren Kommunalverband vorgefdrieben merben, baß bie Auszahlung bes von minberjährigen Urbeitern verbienten Lohnes an die Eltern ober Borminber und nur mit beren ichriftlichen Benehmi= gung ober nach Bescheinigung fiber ben Empfang ber letten Lohnzahlung unmittelbar an bie Minberjährigen zu erfolgen hat.

Auch muß ftets ber vereinbarte Lohn bezahlt werben und ift ber Arbeiter berechtigt, Teilgahlungen gurudzuweifen und feinen gangen Lohn gu verlangen, wenn nicht burch Bertrag, wie es häufig bei Attordarbeitern geschieht, Teilzahlungen ver-einbart sind. Ift die höhte des Lohnes nicht vereinbart, fo ift die tagmäßige Bergütung als vereinbart angufeben und bort, mo fein Zar befteht, bie übliche Bergütung zu zahlen.

Die Richtgemafprung von vereinbarten Neben-leistungen, wie freie Wohnung, Jeuerung usw., berechtigen der Arbeiter hiersur eine entsprechende Geldentschädigung zu beanspruchen.

Geidentschaugung au beungenin in der Frage der Lohnabzüge (flehe Rt. 22 b. Gr. St. v. I.). validen- und Altersverficherung bei ber Lohnzahlung in Abzug gebracht merben blirfen und baß, menn bie Abglige für längere Beit nicht erfolgt find, ber Arbeitgeber bies nur noch für die legte Lohnjahlung nachholen fann. Ginem Arbeiter, ber feine Stellung verläßt und bem entweber langere Beit tein Lohn ausbegahlt murbe, ober bei ber Lohnzahlung bie Beitrage nicht in Abzug gebracht warden, ist der Arbeitgeber also nur noch berechtigt, die Beiträge für die gegennitzige und vorhergehende Lohnzahlung in Abzug zu bringen.

Rach ben Beftimmungen ber Gewerbeordnung ift es bent Arbeitgeber auch geftattet, jur Gicherung bes Erfates eines ihm aus widerrechtlicher Einstellung der Arbeit erwachsenen Schadens einen Teil bes Lohnes einzuhalten. Jedoch ift die Bühe diefer Naution gesessich begrenzt und barf ein Biertel des fälligen Lohnes und im ganzen ben Betrag eines burchichnittlichen Bochenlohnes nicht

überfteigen.

Des weiteren ift nach ber Gewerbeordnung ber Arbeitgeber berechtigt, fich burch Lohnabzüge ben Schaben, ben ihm ber Arbeiter burd porfägliche und fahrläffige Beichabigung von Wertzeugen ober Material zugefügt hat, zu erfegen. Da aber bas Burgerliche Gefegbuch bie Aufrechnung gegeniber ber Lohnforderung, infoweit fie umpfandbar ift, verbietet, fo merben baburd) bie entgegenftehenben Beftimmungen ber Gewerbeordnung aufgehoben.

Darnach wäre also eine Beschlagnahme bes Lohnes ober Lohnabzug ohne Einwilligung bes Arbeiters nur bann geftattet, wenn ber Jahres-betrag bes Lohnes 1500 Mart überfteigt. In biefem Falle ift ber Lohn für jebermann pfanbbar.

24. 12.

Die fozialdemofratifchen Berbande ber Buchbinber u. Budbruderei-Sitfearbeiter in Angeburg auf bem Rriegspfabe gegen unferen Berbaud.

Seit Grundung ber Augsburger gahlftelle tann fich biefelbe rühmen, Die befonbere Aufmertfamteit ber gra-phichen Genoffen auf fich gezogen zu haben. Stets

waren unsere Bersammlungen, soweit sie nicht geschlossen Mitgliederversammlungen waren, von den Gegnern bes jucht. Unsere lette bssentliche Bersammlung, in welcher Kollege Ovendach reserierte, erstieen ihnen so wichtig, daß sie mit mehreren Gewerkschaftsbeamten und sonstigen. Größen" angerückt kamen. Da ein ausstührlicher Bericht sider dieser bleselbe bereits früher erschlenen ift, sel nur erwähnt, daß die Genossen selber oben ein ausstührlicher Bericht sider einstellt gehabt haben, in fraglicher Bersammlung trog des starken Ausgedots nicht auf ihre Rechnung gekommen zu sein, denn es wurde alsbald von den beiden obengenannten Berbänden eine Gegenattion, in Gestalt einer großen öffentlichen Berssamblung vordereitet. Durch eine vertrauliche Mitteilung eines spälaldemokratischen Mitgliedes haben wir ersahren, daß ursprünglich geplant war, die Lithographen und Buchdrucker an dem Haberligtung eines schaben wir ersahren, daß ursprünglich geplant war, die Lithographen und Buchdrucker an dem Haberligung seinen gegen unser lieberlegung seihet zu der Sinscht gekommen sein, daß man sich durch einen solchen Feldzug (vier Große gegen einen Rieinen) lächerlich machen würde. Als offizielle Miteinberufer samen die "neutralen" Buch und Steindrucker nicht in Betracht, datten sich aber ohnebies zahlereich eingefunden. Am 3, Just sand nun die besatte Bersammlung im Basthof Renschmanstein statt, zu weicher vorder vorder der dereinen. Boet Ausselfchaften, besonders aber vor unserm Berbande grufelig zu machen. Der erste Rednet, Sausleiter Schneid aus Milinden befaste sich einseinen mit eines Schreibens, worn es gies, kourge zwindung jour anch erspeinen. Pwei Referenten milhten sich ab, vor ben christlichen Gewertschaften, besonders aber vor unserm Berbande gutselig zu machen. Der erste Redner, Gauleiter Chmid ans Milnchen besate sich einleitend mit dem Gutendergbund und den Hirspein, der dauptteil des Reserates war natürlich eine halsdrecherische Bolenik gegen die christlichen Gewertschaften. Se seien Zentrumszewertschaften, wo die Arbeiter wie Kinder gehalten und verdummt würden. Ganz besonders mußten der Fishere herholden, an ihnen ließ er kein gutes Daar. So dumm wie ihre Schissein wären dies ja nicht. Es seien sehrschaften wären dies ja nicht. Es seien sehrschaften wären dies ja nicht. Es seien sehrschaften kapenblich an das Jentrum und das Kapital zu verraten. Dann ging es eine Weile über die Jentrumspartei her, um alsdann ein kobiled auf die Sozialdemokratisch ein mitzen, war ihm selbstverkändlich, doch glaubt er in Augsdung das reignige Reutralitätsmäntelchen notwendig zu haben, weshald er sich zu ber ihrlichen. Behauptung verstieg, sie (die treien) wären schillichen Behauptung verstieg, sie (die treien) wären schillichen war die Echsstücken. Die Auskührungen des Eligibie Reutralitätsmänner den die Streiftsbereien des soz. Aushührideren, daß er viele Etreifder Beebande in die Schulpe schieden wollte. Den Streiftsbechung des verster den des foz. Aushührdervervahandes, glaubte der Keferent in der Weise entschildigen der wenter der Wir zu millen, daß er der eine Etreifden der der eine Ausschlaft, verübt von 14 Wir glieden wollte. Den Streiftsber der der keferent mit Genech mit gung der Etreifde verübt von 14 Wir gliede er der beteine die kunkenten der die Etreifden der erkelteren mit Genech er keferent aber dürzigen der Brieflichen mit Genech wer keferent aber dürzigen der Etreifdung dugegeden. Der Keferen aber dürzige vielleicht absichtlich diese Tassach verschaft wie der Keferent aber dürzigen die Erdiffenung der Etreifdunung eingeschäft beden. horer für febr gebantenichmach eingeschätt baben.

biefen Streifbruch jugegeben. Der Referent aber dürfte vielleicht absichtlich diese Tatsache verschwigt und die Bubörer für sehr gedantenschwach einzeschwigt und den hörer für sehr gedantenschwach einzeschwigt und den.

Vei Eröffnung der Diskusson wurden wir wiederholt ausgesordert, das Wort zu ergreisen. Wir hatten keine Veransassung, den Willem der Senossen dieret zu erstüllen, sondern warteten erst auf eine Erstärung dahingehad, uns mit Auch auhören zu wollen, die dann auch ersolgte. Trohdem nur der christlich organiserte Rossegen in dieser Bersammlung anwesend waren, ergriss einer das Wort. Einseitend demerkte er, daß er nicht etwa ein Führer, asso keiner von den schlechten Kerten im Sinne des Referenten, sei; er gehöre vielmehr zu der anderen Sorte, den gewöhnlichen Mitgliedern, also zu den Schässein, dem gewähnlichen Mitgliedern, also zu den Schässein gewagtes Untersangen, zwei so gesitreichen Führern entgegentreten zu wollen, doch militen wenigstens die gröbsten Unrichtigseiten etwas richtig gestellt werden, Er wies nach daß die driftlichen Gewerschaften keine Zentrumsgewerschaften und alse gegenteiligen Behauptungen unwahr und nicht kichhaltig seine, verwies u. a. auf die 40 driftl. Gewerschaften keinen werde bestimmt der Zentrumb werden licht angehören, sondern in andern Barteien sich betätigen. Scharf kritiserte der Kollege die Art und Weise, wie Gauleiter Schanid ungere Führer zu verdächtliche Wolenit vergisten und der wirschafte bei wirtschaften führer der Wilher werden der Weltaltigen und der Weltaltigen und der Weltaltigen und der Weltaltigen und der Weltaltigen Erer zu erheiten ben gewertschaftesstüber mie Wenellung erschmen, wie die angebische Berheitung vorschaften werden werden der weich de kristlichen Arteiter von den "kreien" Gewertschaftes ber der keine Weltaltigen Webent werden der welch der Kreitlichen Scharfter der Schrift den konten der gesten und gesten der welchen der sichen der keine Verden und zu sehen wollen. Schwertschaftesstüber mie Wenelburg sehe und bei lich eine Arbeiterbewegu aufforderten, fic durch die Ausflihrungen des Christiticen nicht beitren zu lassen. herworgsehoben werdienen noch bie Ausslassungen eines sührenden Buchdruckers (wahrschiedenisch der Borspende der Augsburger Zählstelle). Er nannte den Gutenbergbund den schwimmenden Sarg und richtete an unsere Rollegen die Frage, warum wir uns nicht an die Buchdrucker der "neuen Augsburger Ungenweiten, dies sein meistens schwarz dies auf die Anochen, spielten im Windthorstbund die erste Geige und am Pronieichnamistage ständen sie lieder auf dem Finnenel als wie unter demselben. Dann tam er über's Zentrum und die kirchlichen Wilrdenträger; er habe in Kom und im Batikan

ben Bomp und die Schäte gefeben, an benen Blut tiebe. Diefe Leute fchlafen in feibenen Betten und fr... gewiß feine Baffer uppe!— Mit folden Borten follten niedere Intintte aufgepeitscht werben. — "Unfer Gott find wir felb it und unfere Kraft und wenn wir feft mageenige werden. "Unger Gott sind weit werden jelbst und un feft gaufammen halten, bann werden wir porwärts kommen troß Kapitalismus, Liberalismus, Lentrum und Pfaff." Wir biefer, für den "neutralen" Buchtruderverdand haralteristischen Reußerung beschloß er seinen Ferzenserguß. Das Schlußwort der beiden Referenten war kurz und etwas gnäbiger, als die beiden Referenten war kurz und etwas gnäbiger, als die beiden Referenten war kurz und etwas gnäbiger, als die beiden Referenten war kurz und etwas gnäbiger, als die beiden Referenten war kurz und etwas gnäbiger, als die beiden Referenten war kurz und etwas gnäbiger, als die beiden Referenten war kas der Berspieche noch den Schluß der Bersammlung gab der Borsigende noch den Hal befannt von der Himma Simon, welcher bereits in Rr. 14 unseres Organs behandelt wurde und knüpf varan die Bennertung, daß der Borsigende eie Es gefagt, nur Christische beichäftigt seien, mit einem Schundlohn von 12, 13 die 15 Mt. die Boche; edenso del der Firma Kraus.

In Wirtlichteit Jahen wir aber det beiden Firmen nut je einen Kollegen beschäftigt, mährend dei Simon 3

In Wirtlichkeit haben wir aber bei beiben Firmen nur je einen Kollegen beschäftigt, mährend bei Simon & sozialvemetratisch organisierte Kollegen arbeiten. Die Kollegen in anderen Siädten werben ja auch mit solchen und ähnlichen Mitteln bekännft werben, aber der Ersosg wird sein, das dadurch unsere Leute nur enger aneinander geschmiedet und zu wackerem Borwärtischeiten angespornt werben. Das wir bei "Freien" nicht fürchten, davon dürften alle Bersamlungsbesucher obenegeschildberter Bersamnlung überzeugt sein, auch die Referenten.

#### Rundschan.

Gozialdemokratische Kampfedweise. "Der Streit ist unter allen Ilmständen und ohne Kusnahmen erlaubt und sittlich berechtigt". So zu lesen in der sozialdemokratischen Agitationsbroschire: Ehrstliche Arbeiterepflichen, (Borwärts 1908 S. 18). Diesen Grundsat haben sich die christischen Gemerkagten nie zu eigen gemacht. Sie haben vielmehr zumächt immer geprüft, ob eine Berechtigung zum Streit vorliege. Erst dann, wenn biese vorliegt, greisen sie zu diesem letzten Mittel. Der Beweis, doch christliche Gewerkschaften underechtigte Streits gesührt hätten, hat noch niemond erbringen können. Die doppelte Woral ber Sozialdemokratie, wonach dem Feinde gegenüber jedes Mittel zu bessen Fernschung erlaubt ist, sinder aber nicht nur im politischen, soudern auch im gewerkschaftlichen Leben jederzeit Anwendung. Besonders bei gewertschaftlichen Kämpsen, bei Streits, wird strupels da danach verfahren. Cojialdemofratifde Rampfesmeife. "Der Streit banach perfahren.

bei gewertschaftlichen Kämpfen, bei Streits, wird strupels die danach versahren.

In den legten Wochen haben die sozialdemokratischen In den legten Wochen haben die sozialdemokratischen Gewertschaften mieder det einer Reihe solcher Kämpfe den Beweits dassurschaft, wie sehr ihnen diese verwertslichen Moralgrundstäge in Piesich und Binn übergangen sichen Moralgrundstäge in Piesich und Binn übergangen sind. Da wird dem eingaags aufgeskelten Geundschische Wennsten Weitliche Archeiter Streits sichren, und sein sie noch so derechtigt, da wird vielsach im entgegengesten Sinne gehandelt. In Aschweiter, in Solnhosen in Bayen treiben die Genossen der ossenschieden in entgegenwärtig dei der ossenschieden in Begen treiben die Genossen erreit der Glaßarbeiter in ber Oberpfalz, wo driftliche Archeiter einen hacken Kampf unt tapitalkräftigen linternehmern zu sübeen haben. Aus bem christlichen Arcame und Steinarbeiter Beitbeand schreibt nan uns dazu:

"Bei dem gegenwärtigen Generalftreit der Oberpfälzer Glaßarbeiter, der "14 Spiegeschaftigies umfatt, hat sich die gesamte sozialbemokratis Veresten aufgetelt und das menschemmöglichste geleiste, den tämpsenden Archeitern in den Ricken zu sallen und die Unternehmen zum Widerstand und zur Innachglebigteit aufzumuntern. Schon gleich dei Beginn des Kampfes wurde von der gesamten roten Bresse in der unehrlichsten Weise dei der der der derechten und delt der der Kirtselten und deit der der Kirtselten und deit der der kriftliche Werband wäre nicht in der Rage, den Streif durch zu bestäten, ihnen die Rusfestandungen des für sie ein Leichtes sein der in der Glaßaren und der und der der der der der deren Weiser ein kriftliche Weisen. Diese Aristelte funnten nur den Jweck haben, die Unternehmer noch mehr in ihrem Widerstand zu bestäten, ihnen die Kusfestandungen wurde miederung ein Artiele durch der Glaßaren den Schaften den Kustelten unter allen Umfänder unter den Granfmachersandpunkt unter allen Umfänder unter den Markanden den Weise der Artiele durch der Granfmachersanden unter Allen unu

nur ben Scharfmacherstandpunkt unter allen limständen hochditen. Unmittelbar vor den Einigungsverhandennen wurde wiederum ein Artikel durch die ganze tote Presse die Einigungsverhandlungen zu vereiteln, den Unterstehmern Mut zuguprechen und selbigazur außersten Unuachziedigkeit aufzureigen. "Die Genossen haben offenbar das benkbar größe Interste daram, dah der Kanupf der Spriegesslasmacher verloren gebt, weil ste hossen, daß dadurch die Glassarbeiter den spialistischen Josen zugänglich werden. Umbesen vorlanmen zu erreichen, wird der chieft. Recamarbeiterverband verdächtigt, daß er die Estellenden im Sticke lasse, tein Geld mehr in der Kasse sein Sticke lasse, dass den nach 7 Wochen) zu Berhandlungen sich gezwungen seihe

im Stage inge, tein werd megt in der ausgebeschaft lest ichen (nach 7 Wochen) zu Berhandlungen sich gezwungen sehe.

"Das Merkwürdige an dieser Genossentätist ist, das der das übertwürdige Gauseiter den Streit zu Beginn als Unrecht bezeichnete, und der sozialdemokratische Gasearbeiterverband in solchen Fällen, wo die Arbeit ohne Justimmung der Berbandskeitung niedergelegt wurde, jede Unterstügung verweigerte. Wenn jemals ein Berband die Arbeiter einen kinde gelassen, so ist es der dazibeitenverband, der seit etwa einem Jahr einschende Löhnechuzierungen und Mehregelungen seiner Mitglieder rubig hingenommen und die mehreren Streits teine Wittel zur Verstägung kellte, Diesmal, wo der Alasarbeiterverband nur mit 17 gegen Ihm ungekehrten bes hriftlichen Verbandes in Fragkommt, werden die Leute zum Widerfand aufgebett. Im ungekehrten falle werden alle Besperangsbestredungen brutal unterdricht. Wie erdarmich! Wo driftliche Arbeiter im berechtigten Kamps mit tapitalkräsigen

Unternehmern fteben, fucht bie tote Barbe ben Erfolg

zu vereitein," Bahthaftig eine nette Illustration zu dem obigen Grundsak: echt sozialdemokratisch.

Bathchöftig eine nette Juluftration zu bem obigen Grundsat: echt sozialbemokratisch.

Aus dem kürzlich verössentlichten Jahresbericht des Gutendersbundes, Bereinigung Deutscher Buchdrucker, sein Geschlichten Gemerkschafter am geschlossen, von ein genemen wir kurz solgendes: Die Einundwerden des Gutenders um Jahre 1908 die Summe vom 120074 M., im Borjahre (1907) 111 236 M., also ein Wehr von 8836 M. im Jahre 1908. Die Ausgaden hetrugen 1908 8391 M. gegenüber 80813 M. im Borjahre, das ist ein Viehr von 3098 M. Dem Gesantvermögen des Bundes konnte als liederichus im abgelausenen Rerichtsighre die Kattliche Gumme von rund 36000 M. zugeführt werden, im Borjahre jedoch nur ca. 30 000 M. Das Gesantvermögen des Guisse des Gumen von rund 36000 M. zugeführt werden, im Borjahre jedoch nur ca. 30 000 M. Das Gesantvermögen des Guisse des Gumenden, fo das betrug am Schlusse 1908 354633 M., dazu kommen noch ca. 100000 M., die den Kassenbergdundes der Gutendergebund der einzelnen Ortsvereine des Gundes ausmachen, so die Gesantvermögen von über 450 000 M. dat. Un Unterstützung an Schlusse des Muches ausmachen, so die der Gutendergdund im Jahre 1908 ein Gesantvermögen von über 450 000 M. dat. Un Unterstützung abste der Gutendergdund im Jahre 1908 ein Westendergengen zahlte der Gutendergdund im Jahre 1908. Rrantenunserstützung 2245 Mr.; Krdeitsslosennuserstützung 1780 Mr.; Invasitdenunterstützung 4000 Mr.; Invasitdenunterstützung 1780 Mr.; Invasitdenunterstützung 1780 Mr.; Invasitdenunterstützung 1780 Mr.; Invasitdenunterstützung 4000 Mr.; Invasitdenter dahlte der Hundpruckenerde maßgebenden sarittenen bergdundes det Mr. die Aus der Hundpruckerstützung 1808 gegen 2867 am Schlusse am Schlusse einen Deitschlusse auf Ihressitzung der Deutschersbund einen helbertrag zur Einsund deutschlusse des Messen der Deutschersbund einen helbertrag zur Einsund Durchssen und Deutschlusse des Westenderschund im Zuhriften Buchbruckerselbund der Eleiner Wichtung abser weite Einzung des den Wehrlichen Buchbruckerselbissen der Verlätze und der Kehlles

#### Mus den Babificken.

Düren. In einer am Sonntag ben 27. Juni im Bereinshause aur Altbeutichen statgefundenen staat besuchten Bersaumlung der Borstandsmitglieder und Bertraussömänner der chistlich-nationalen Arbeitervereinigungen des Kreises Düren, an welcher der Kelchstagsabgesetnete sir Düren-Jülich Fürst Galm-Reisserschaft bei Arbeitsetnum. Das Reserrations, werden der Verbeiterschaft der Arbeiterschaft der Arbeiterschaft der Arbeiterschaft der Arbeiterschaft der Arbeiterur der Weltbeutschaft und erneuer. Das Reserrations der Jose aus M.-Gladdach. Um Schaft wurde olesende Resolution angenommen: "Die am 27. Juni 1969 im Gaale des Bereinshauses jun "Altdeutschaft dagebalten Bersammlung der Vertreter von 2500 christlichen Arbeiter des Kreises Düren spricht sich sich inkomalen Arbeiter des Kreises Düren spricht sich sich eine gegenüber reinen Arbeiterkammern aus, well sie darin gegenüber reinen Arbeitestammern aus, well sie darin gegenüber reinen Arbeitestammern aus, well sie darin gegenüber reinen Arbeitestammern eine größere Garantie sür practische Erioge und ein gesignetes Mittel, die sich entgegen serbiede Eruppen der Arbeitgeber und Arbeiter ander zu bringen erblicht. Weil zedoch wiele Arbeiter ander zu bringen erblicht. Weil zedoch wiele Arbeiter nie en Berätigung dei Regelung gemeinschaft der Interessen Berätigung der Arbeiter beschrächt werden fünder Interessen von Arbeiterbafte berückluße ber Arbeitgeber- und Arbeiter beschrächt ber Arbeitgeber und Arbeiter beschrächt der Vertreter in des Annmer gewählt werden können, im Blenum des Keichstages Annahme sinden nort. Die Bersammlung spricht sodann die Knuerenden, sir einen eingeren Ziesen Arbeitage und Knuerenden, sir einen gegern Gisammenschluß der Arbeiter in den großen Ordensten Bersammung der Arbeiter der Dürigen der Orgenifationen Gorge zu tragen, wurde die Müngen der Gegen Gestellen.

Reibeiter Beibelsgen und Einberufer, Gewertschafts-setzeiter koch geschlossen.

Maberborn, Bom 25. Juni bis jum 1. Juli murbe burch ben Marmorierlehrer hauptmann in unferer gahl-ftelle ein Rurfus abgehalten, welcher 12 Teilnehmer

zählte. herr hauptmann lehrte Marmorieren mit und ohne Grund, sowie Ansertigung von Kleikerpapieren in wirtlich herrlichen Mustern. Besonberts seien noch die Bronze-, Fantasie-, sowie Sonnenstrahimuster hervorgehoben. Dir Vaberborner Kollegen können allen Zahlstellen bestens empfehlen einen solchen Rursus abzuhalten. Besonberten Dant gebührt ben geehrten Firmen, welche sowohl durch finanzielle Unterstühung sowie durch lieber-lassung eines passender Unterstühung sowie durch ileber-lassung eines passender Unterstühung sowie durch ileber-lassung eines passender Unterstühung sowie durch iber über überteischen wohlwollend gegentübersteht und sier Ausbitdung derselben Sorge trägt. Jum Schluß sei noch dem Borstigenden der Dant der Teilnehmer auszusprechen, welcher es verstanden hat, den Kursus in die richtigen Wege zu letten und so den Kursus in die richtigen Wege zu letten und so den Kursus in die Rollegen tatstästig gesördert zu haben. Mögen nun auch die Teilnehmer das Velcente benügen und durch pratissche lebung bei den einzelnen Firmen sich weiter ausdilben zum Rugen des Einzelnen und zur Förderung des handwerts.

#### Befanntmachungen des Zentral-Borftandes.

Mit bem Ericheinen biefer Rummer ift ber 29. Bochenbeitrag pro 1909 fällig.

Wir erfuchen im eigensten Interesse ber Mitglieber um punktliche Beitragsgabiung. Desgleichen wollen bie Bezirtsleiter für punktliche Bebrechnung ihrer Zahlstellen Sorge tragen und solche bie bis gum 25. Juli nicht abgerechnet haben, nebst Angabe ber Gründe ber Bentrale übermitteln.

Der Bentralvorftanb 3. M.: Bornbach.

#### Berfammlungstalender.

Berfammlungen finden flatt:

Berfammlungen finden statt:
Nachen. Jeben 2. Samstag im Monat im Lotale Blum Unsang puntt 9 lihr.
Nugsburg. Samstag, den 24. Juli, im Gasthaus zum Pelisan, Lauterlech.
Bamen. Jeben 4. Samstag im Monat, im Restauxant Daniels, Schuchardfr. 23.
Berlin, Montag, den 26. Juli, punkt 8½, Uhr abends im Bereinshause Admienterftr. 62.
Bleiselek. Samstag, 24. Juli, punkt 8½, Uhr abends im Bereinshause Admienterftr. 62.
Bleiselek. Samstag, 24. Juli, dends 7½, lihr im Restaurant Langen, Clemens-Augustste. 6.
Donauwsich. Iseden 1. Samstag im Monat im Bereinslotale Axil Röhner, Schaefes Eck.
Dilmen 1, W. Alle 4 Mochen Sonntagsmorgens 11 lihr bei Aloys Schmig.
Diffeldorf. Freitag. den 6. Aug., adends 8½, Uhr im St. Paulushaus, Luiseusten 28—85.
Cleseleld. Jeden 2. Samstag im Monat. Abends 8½, Uhr algem. Hilbungsverein, Luiseustraße 46.
Cffen. Jeden 2. Samstag im Monat. Albends 8½, Estenstut. Jeden 1. Dienstag im Monat. Wersamulungs-Lotal: "Goldene Zange".
Freiburg. Im Vertehesbeald der chriftl. Gewerkschaften, Dedat: "Goldene Zange".
Freiburg. Im Vertehesbeald der chriftl. Gewerkschaften, Denatre Ganter, Schiffsstraße, alle 14 Tage nach Crickinen der Zeitung.
Gengende (Schworzwald). Jeden ersten Sonntag im Monat nachm. 3 lihr dei Gastwirt. Hilp ubends 8½, Uhr. Bortrag. Damburg. Me 14 Tage Samstag, den 24. Juli adends 8½, Uhr. Bortrag. Damburg. Me 14 Tage Samstag Restauration Wolf, Derrengraben 2.
Dossamstag, den 24. Juli vergessen. Samstag. Den 3. Juli Versammlung.
Rempten, Mißu. Samstag, 17. Juli gesellige Klammenhunt im Gasthaus Krone Alistadt. Fragefasten benusen. Bibliotek nicht vergessen. — Sonntag 18. Juli Abstatu. Missu. Samstag, den 24. Juli vergessen.
Peilusdus. Kamstag, 18. Juli Versammlung.
Rempten, Mißu. Samstag, 19. Juli gesellige Klammenhunt im Gasthaus krone Alistadt. Fragefasten benusen. Bibliotek nicht vergessen. — Sonntag 18. Juli Abstate. Hilbaus krone Alistadt. Fragefasten benusen. Bibliotek nicht vergessen. — Sonntag 18. Juli Abstate. Paden erkelneim, Johannisgasse 4, Berfammlung mit Bortrag. Kantellierung

abend. Lendersderf. Jeden 3. Sonntag im Wionat abwechselnd in Kreugau und Lendersdorf. — 24. Juli abends 1/29 Ihr Ausklug nach Bohlity-Chrenderg. Tress-puntt Rosenthal Kasino. Minchen. Dienstag, den 20. Juli Mitglieder-Wersammtung und gesellige Unterhaltung im Jögergarten, Jäger-ftraße 5.

ftraße 5, Jeden Samstag nach Erscheinen der Zei-Münker i. B. Jeden Samstag nach Erscheinen der Zei-tung bei Th. Beisenkörter, Abnigkte. Ans. 9 Uhr. Rürnberg. 17. Juli, abendo 4/19 Uhr im goldenen Schwan, Theresienplaß. Zimmer 3. \* Baberbarn. Montag, den 28. Juli, abendo 84/2 Uhr

Baberden, Montag, den 28. Juli, abends 81/8 Uhr in der Domidente (Wues). Regensburg, Jeden 2. Samftag im Monat in der Jako-binerschenke. Jeden Somitag vorm. findet gesellige Kusammentunst im Berbandslotal start. Solid-Derichsweiter. Mittwoch, 14. Juli, abends 7 Uhr

Solig-Derinsweiter. Mittwoch, 14. Juli, abenou ? upr in Gitzenich. Simitgert. Jeben zweiten Mittwoch int Monat abends 81/3, Uhr im eng. handmerkerhaus, Gerberftr. 2. Burgburg. Samstag, ben 24. Juli.

# 100000000

#### Lendersborf!

Sonntag, ben 25. Juli, nachmittags 61/4 Uhr, Berfammlung in Rreujau, Reftauration Rrubetvig. Tages orbnung:

Berichterftattung nom Gautage ufm. Pflicht aller Rollegen ju ericheinen.

Book and the first areas and the constitutions of the first section of the constitution of the first section of

Der Burftanb.

#### Cinladuna

🚃 Gautag 🚃 —

für Die Bahlftellen Rheinlande u. Weftfalene am 18. Juli 1909 ju Roln a. Rh.

#### Brogramm.

Countag, ben 18. Juli, morgens 9 Uhr:

Bufammentunft im Bereinslotal "Im Dreied".

10 Uhr: Abmarich jur Begrüßungsfeier bes Rongreffes ber driftlichen Gewertschaften Deutschlands auf bem Burgenich.

2 Uhr: Gemeinschaftliches Mittageffen im Bereinslotal "Im Dreied".

3 Uhr: Beginn bes Gautages.

#### Tagesorbnung:

- 1. Referat bes Rollegen Berchenbach, Stabtrat. Barmen, 2. Borf. unferes Berbanbes;
- 2. Bericht ber Delegierten (möglichft turz faffen);
- 3. Beratung ber geftellten Unträge;
- 4. Schlufanfprache bes Rollegen Gornbach. Bentralvorfigenber.

(Bahlftellen und Gingelmitglieber, Die nicht vertreten find, fonnen gleichwohl Antrage ftellen.)

Wir erwarten eine vollzählige Beteiligung an biefer Beranftaltung und rufen allen Teilnehmern ein hergliches

#### Biatommen in Roin

au. Im Auftrage ber Begirtstonfereng in Reuß am 4. April cr.

#### Der Borftanb ber Babiftene Roin.

(Mues Rabere wird ben Bahlftellen burch Birtular befannt gemacht.)

> Gafte find willtommen.

Unferem merten Rollegen

Rari Sath

und feiner werten Braut Frl.

Gretchen Martin ju ihrer Bermahlung bie berglichften Blildwiinfche.

Die Roffegen Burgburge.

Unferem werten Rollegen und Schriftführer bes Ben-tralvorftanbes

fowie feiner werten Braut Frl.

Marie Bauer

bie berglichften Gludwünsche gur Bermablung. Der Bentralvorftanb unb Babiftelle Duren.

Unferem lieben Rollegen

Beter Engels

fomie feiner merten Braut

Terella Weis

die berglichften Bludwünfche gue Bermublung. Babiftelle Lenberebori.

## Genoffenschaftliche Bürften-Fabrit = Ramberg (Bfalg). =

Billigfte und porteilhaftefte Begugsquelle für alle Gorten

# · Bürstenwaren

für ben Dauehalt und inbuftrielle Betriebe. Lieferungen nach eingefanbten Duftern pronut und billig. Ruftertofettionen auf gefälligen Bunfc gerne gu Dienften.

# Kollegen

bebient end bes Arbeitenachweifes. Arbeitenachweis für Gubbentichland bei

Mary Mary Street Street

Thomas Godel, Manden, Cenefelderftraße 6 i, remte.

Für alle übrigen Teile Deutschlanbe bei ber Gefchilteftelle Rolm, Palmftr. 14.

Berantwortlich: M. Bornbach-Roln, Balmftrage 14. Drud: Schirt & Bagener, Roln-Chrenfelb.